

Dachauer Grüne setzen Zeichen gegen Waffen in Kinderhänden

„Red Hand Day“ Anlass für Aktion am Schrankenplatz



Machten auf das Los von Kindersoldaten aufmerksam (v.l.): Johanna Dorr (Sprecherin Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen), Dale Carpenter (Kreisgeschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen), Bundestagsabgeordnete Beate Walter-Rosenheimer, Alexander Heisler (Kreisvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen), Karin Beittel (Kreisvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen) und Nici Mühlmeier (Dachauer Künstlerin). Foto: sim

Dachau – Anlässlich des diesjährigen internationalen „Red Hand Day“ trafen sich auch Mitglieder der Grünen Jugend Dachau und des Grünen-Kreisverbandes Dachau zu der Aktion „Stoppt den Wahnsinn – keine Waffen in Kinderhänden“ auf dem Schrankenplatz in der Dachauer Altstadt.

Aufgrund der Pandemie-Situation erging dieses Jahr keine offizielle Einladung an die Dachauer, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Auch die Bundestagsabgeordnete der Grünen im Wahlkreis, Beate Walter-Rosenheimer, war nach Dachau gekommen, um auf den „modernen Sklavenhandel“ aufmerksam zu machen, wie es die Politikerin formulierte.

Sie setzt sich als Mitglied des Menschenrechtsausschusses im Deutschen Bundestag seit Längerem gegen den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen als Kindersoldaten ein. Doch nicht nur „zum Kampf und zum Töten“ würden weltweit jedes Jahr etwa 250 000 Kinder gezwungen, so die Grünen-Politikerin. Oft erlebten diese Kinder auch sexuellen Missbrauch.

„Da sind auch deutsche Waffen im Spiel“, prangerte Beate Walter-Rosenheimer an und lobte das „besonnene“ Vorgehen der neuen Außenministerin und

Parteifreundin Annalena Baerbock.

Normalerweise wird am „Red Hand Day“ mit Plakataktionen auf diese Missstände aufmerksam gemacht. Der Aktion, die die Bundestagsabgeordnete aus Berlin nach Bayern mitgebracht hat, schließen sich meist viele Schulen an, die ihre mit Farbe getränkten Hände auf Plakaten verewigen. Einige dieser Bilder haben ihren Weg auch schon nach New York City gefunden und wurden persönlich der UN-Kinderrechtsbeauftragten übergeben. sim

Red Hand Day

Weltweit gibt es Zehntausende Kindersoldaten und -soldatinnen. Am 12. Februar, dem Red Hand Day, fordern Menschen auf der ganzen Welt mit roten Handabdrücken, dass es keine Kindersoldaten mehr geben darf.